

Respektloses Angebot von Bund und VKA PURE PROVOKATION

Krass unsozial

Die Arbeitgeber von Bund und Kommunen haben in der zweiten Verhandlungsrunde ein Angebot vorgelegt, das Euch zu Recht empört und auf die Palme bringt. Schmale Lohnerhöhungen und eine verdammt lange Laufzeit, während die Preise für Energie und Lebensmittel hoch bleiben. Was aber so richtig unverschämt ist: Im Angebot der Arbeitgeber ist noch nicht mal ein Mindestbetrag vorgesehen. Damit ignorieren die Arbeitgeber unsere Kernforderung. Wir fordern 10,5 Prozent mehr Geld für alle, mindestens aber 500 Euro mehr. Und genau diese soziale Komponente, diese 500 Euro, sind für die Beschäftigten mit niedrigem Einkommen richtig wichtig. Und von denen gibt es viele im öffentlichen Dienst. Bis hoch zur Entgeltgruppe 14 würden die 500 Euro zu mehr als 10,5 Prozent Gehaltsplus führen. Denn es liegt doch auf der Hand: grade diejenigen mit wenig



Potsdam | Kay Herschelmann

Geld können die dauerhaft hohen Preise, ob für Benzin, Butter oder Brot nicht stemmen. Doch den öffentlichen Arbeitgebern scheint das egal zu sein.

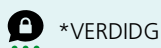
Schönrechnerei

Statt fairer Lohnsteigerungen wollen die Arbeitgeber eine lineare Erhöhung der Gehälter von fünf Prozent, bei einer Laufzeit von unglaublichen 27 Monaten. Dabei sehen sie eine Erhöhung von drei Pro-

zent Ende 2023 und zwei Prozent Mitte 2024 vor. Ein Blick auf die hohe Inflationsrate macht klar: Die Arbeitgeber wollen hier weitere saftige Reallohnverluste durchsetzen. Denn die Inflation lag 2021 und 2022 zusammen gerechnet bei 11 Prozent, zu Beginn dieses Jahres immer noch bei weit über acht Prozent.

Und statt nachhaltiger Entgeltsteigerungen versuchen die Arbeitgeber Euch auch

noch Einmalzahlungen aufzutischen, deren Wirkung schnell verpufft. Denn die hohen Preise müssen auch dann noch gezahlt werden, wenn die Inflationsausgleichsprämien von 1.500 Euro (2023) und 1.000 Euro (2024) längst ausgegeben sind. Tabellenwirksame Lohnerhöhungen sind von Dauer und wirken sich später auch noch auf Eure Renten aus.



Arbeitgeber treiben soziale Spaltung voran

Eine weitere Frechheit aus dem Angebot der Arbeitgeber: Sie wollen die Regelung zu den Jahressonderzahlungen ändern. Von der geplanten Erhöhung aber würden vor allem die Beschäftigten profitieren, die bereits jetzt am meisten verdienen. Nimmt man die linearen Erhöhungen und die Neuregelung der Jahresleistung zusammen, ergibt sich eine totale soziale Schieflage. Leitende Angestellte und Führungskräfte wie Amtsleiter würden insgesamt 7,9 Prozent mehr Geld bekommen, Kolleg*innen in den niedrigeren Entgeltgruppen (bis EG 8) nur 5,4 Prozent. Dabei verkennen die Arbeitgeber, dass in allen

Bereichen des öffentlichen Dienstes Personal fehlt und nicht nur in den Führungsetagen. Doch die Sorgen und Nöte der Beschäftigten in den unteren bis mittleren Entgeltgruppen scheinen die öffentlichen Arbeitgeber nicht ernst zu nehmen. So treiben sie die soziale Spaltung voran, statt ihr etwas entgegenzusetzen.

Und am Verhandlungstisch wird uns dann erklärt, wer sich die Mieten in München nicht leisten könne, der solle halt woanders wohnen. Aber in München gearbeitet werden darf schon. Das ist an Respektlosigkeit kaum noch zu überbieten!

Nicht aus dieser Welt

Die Arbeitgeber haben sich darüber hinaus auch noch einzelne Beschäftigten-Gruppen rausgepickt, denen sie gerne mal so richtig tief in die Tasche greifen möchten. Dafür zaubern sie eine angebliche Krise der Sparkassen aus dem Hut und fordern eine Schlechterstellung der Sparkassen-Beschäftigten. Und es kommt noch dicker. Über einen Zusatztarifvertrag wollen die kommunalen Arbeitgeber Gehaltsabsenkungen in Krankenhäusern und Pflege-

einrichtungen ermöglichen. Da kann man sich nur fragen: Wo waren die Arbeitgeber eigentlich in diesen letzten Pandemie-Jahren?

Jetzt drehen wir voll auf

Kurz gesagt: Das Angebot der Arbeitgeber ist indiskutabel. Dass ihr diese Haltung teilt, beweisen auch die 45.000 neuen Mitglieder, die

seit Jahresbeginn bei ver.di eingetreten sind. Gemeinsam werden wir den Arbeitgebern die Antwort geben, die ihr unterirdisches Angebot verdient!

Wir wachsen. Wir werden immer stärker. Wir sind ver.di. Und wir wissen: Zusammen geht mehr.

DAS KÖNNT IHR JETZT TUN:

Geht den Arbeitgebern, die Antwort, die ihr unterirdisches Angebot verdient!

➔ Geht auf die Straße, beteiligt Euch an Warnstreiks, Demonstrationen und zentralen Aktionen in Eurer Region!

➔ Erklärt Kolleg*innen, Freunden, Familie, wieso das Angebot der Arbeitgeber krass unsozial ist! Wir haben Aktionsmaterial mit eindeutigen Zahlen für Euch vorbereitet.

➔ Nutzt die sozialen Medien und die neuen Sharepics, um auf unsere berechtigte Forderung MIT sozialer Komponente aufmerksam zu machen.

➔ Sorgt dafür, dass diese historische Tarifbewegung weiter so beeindruckend wächst! Jedes neue Mitglied ist eine klare (Kampf-) Ansage an die Arbeitgeber!

In den ver.di-Geschäftsstellen vor Ort erfahrt ihr, wo und wann in Eurer Region die nächsten Aktionen stattfinden. Wir sehen uns dort!

ALLE UNSERE
SOCIAL-MEDIA-
KANÄLE FINDEST
DU HIER:



WIE GEHT ES WEITER?

27.–29. März 2023 Dritte Verhandlungsrunde

WEITERE INFORMATIONEN UNTER
ZUSAMMEN-GEHT-MEHR.VERDI.DE

**JETZT
MITGLIED
WERDEN!**



mitgliedwerden.verdi.de